



# Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

---

Band 6, Heft 14      ISSN 0250-4413      Linz, 30. Juli 1985

---

*Nomada bouceki* sp.n.,  
eine neue *Nomada*-Art aus der CSSR  
(Hymenoptera, Apidae)

Miroslav Kocourek

## Abstract

*Nomada bouceki* sp. n., taken on *Isatis tinctoria* LINNAEUS, is described.

## Zusammenfassung

*Nomada bouceki* sp.n., gefangen an *Isatis tinctoria* LINNAEUS, wird beschrieben.

Im August 1953 hat der Verfasser am Hegyfarok (Belanské kopce) bei Stúrovo in der Slowakei viele *Nomada*-Individuen an *Isatis tinctoria* L. gesammelt. Es waren *Nomada rhenana* MORAWITZ, 1872, (am häufigsten), *Nomada blepharipes* SCHMIEDEKNECHT, 1882, *Nomada connectens* PÉREZ, 1884, und eine bisher unbekannte Art. Nach der freundlichen Mitteilung von Herrn M. SCHWARZ (Ansfelden bei Linz), der des Verfassers Untersuchungen bestätigt hat, handelt

es sich um eine bisher unbeschriebene Art.

Die Art benennt der Verfasser nach Dr. Zdeněk BOUČEK (British Museum Nat. Hist., London) zum Dank für seine Hilfe bei den *Hymenoptera*-Studien.

### *Nomada bouceki* sp.n.

♀: 6,5 - 7,5 mm, durchschnittlich 7 mm lang. Der Kopf von vorne gesehen deutlich quer, im Verhältnis 24:16 mehr breit als lang (vom vorderen Rand des unpaarigen Ocellus bis zum Vorderrand des Kopfschildes gemessen), mit Ausnahme des Kopfschildes ziemlich grob, regelmäßig punktiert, ohne glänzende Punktzwischenräume. Kopfschild etwa um 1/3 feiner punktiert, unter den flacheren Punkten sind enge, glänzende Zwischenräume zu sehen. Gesicht spärlich und ziemlich lang weiß behaart, am Scheitel mit kürzeren, goldgelben Haaren. Oberkiefer hellbraun, die Spitze verdunkelt und schwach abgestumpft. Kopfschild, unterer Teil des Gesichtes und enge Birde an der Innenseite der Augen (Orbita) bis zu den Schläfen rostbraun. Rostrotes Labrum ohne Zähnen. Seinen ununterbrochenen Grat mit undeutlichen braunen Erhabenheiten trennt der dunkelbraune Apikalteil, der unregelmäßig dünn, aber grob punktiert ist. Labrum bildet ein gleichseitiges Dreieck mit abgerundeten Ecken, sein Apikalteil ist länger als der rostrote Basalteil (Labrum ist länger und mehr spitzig als bei *Nomada collarae* SCHWARZ, 1964).

Wangen sehr schmal, in der Mitte der Mandibelbasis schwer erkennbar. Fühler schlank, zum Ende nur ganz schwach verdickt, einfarbig rostrot, nur die 8 letzten Geißelglieder oben leicht gebräunt. Das 2. Fühlergeißelglied (von vorne gesehen) beinahe 2 mal so lang wie am Ende breit (4:2,1), 1,6 mal so lang wie das 3. Fühlergeißelglied (4:2,5), dieses noch merklich länger als breit (2,5:2), die folgenden Glieder nur etwas länger als breit. Endglied deutlich 1,5 mal so lang wie breit, beinahe 2 mal länger als das vorletzte. Stirnkiel scharf, gut erkennbar.

Mesonotum schwarz, mäßig grob, dicht und tief eingestochen punktiert, ohne glänzende Punktzwischenräume. Schildchen sehr schwach höckerig, mitten wenig einge-drängt, wie das Mesonotum punktiert, mit 2 großen roten,

nur schmal getrennten Flecken. Von den Flecken führt eine unregelmäßige rostrote Binde bis zu den Flügelschuppen. Die Thoraxseiten schwarz, gleich wie das Mesonotum punktiert, nur schwach glänzend, mit unregelmäßigen rotbraunen Flecken. Die Mesopleuren tragen einen auffallenden Fleck, der aus langen, weißen, gezweigten (nicht einfachen) Haaren besteht.

Schulterbeulen und Flügelschuppen rostrot, glänzend. Schwarzes Mittelfeld des Mittelsegmentes an der Basis (ca.  $\frac{2}{5}$  der Länge) grob, wulstig, unregelmäßig, im übrigen  $\frac{3}{5}$  viel feiner gefurcht, unpunktiert. Die Seitenfelder sowie der Unterteil des herzförmigen Raumes gerunzelt, beiderseits mit dichter Franse von weißen, gezweigten Haaren. Flügel hell mit braunen Adern.

Rostroter Hinterleib, dessen Tergite unklar verdunkelt sind, ist ziemlich schmal, eng eiförmig. Das erste Tergit, an der Basis schwarzbraun verdunkelt, ist unpunktiert, mikroskopisch quer chagriniert. Das 2.Tergit mit zerstreuter, äußerst feiner, kaum erkennbarer Punktierung, mikroskopisch chagriniert, sein niedergedrückter Endrand unpunktiert, wenig glänzend und ca.  $\frac{1}{3}$  seine Länge einnehmend. Das 3. und 4.Tergit deutlicher, dichter, fein aber flach punktiert, mit ziemlich stark niedergedrückten Endrändern, die Depression des 4.Tergits ist am stärksten. Das Endtergit ist grob, dicht längspunktiert. Die Sternite sind rostrot, nicht oder kaum erkennbar gerunzelt, seidig glänzend.

Die Beine sind rostrot, die Tibien ziemlich stark gewimpert, die Innenseite der Hinterschenkel und Schienen sind fein und kurz weißlich behaart. Das Hinterschienenende ziemlich vorgezogen mit blassem Borstenhaar. Metatarsus der Hinterbeine schlank und eng, mit parallelen Seiten, innen kurz weiß behaart.

Bemerkung: Weil es sich um Weibchen der 2.Generation handelt, kann man voraussetzen, daß die helle Färbung bei der 1.Generation dunkler, in Süd-Europa wieder heller und mehr rötlich sein wird.

♂: 6,5 - 7 mm lang. Kopfbreite und Punktierung der Stirn und des Scheitels wie beim ♀, doch merklich feiner. Das Kopfschild ist feiner punktiert und schwächer glänzend. Labrum schwach gewölbt, sein dunkelgelber Ba-

salteil dicht und ziemlich grob punktiert, mit schmalen, schwach glänzenden Punktzwischenräumen. Der ununterbrochene Grat hat undeutliche braune Erhabenheiten, trennt den dunkelbraunen Apikalteil, an dessen Basis bis zu  $\frac{1}{3}$  grobe Punkte sind, etwa  $\frac{2}{3}$  des Apikalteiles sind glatt und glänzend. Das Labrum ist ein gleichseitiges Dreieck mit abgerundeten Ecken, sein Apikalteil ist länger als der Basalteil. Oberkiefer ist stumpfspitzig, an der Spitze gebräunt.

Fühler schlank, ohne Höckerchen oder Erhabenheiten, zum Ende sehr schwach verdickt, das 2.Fühlergeißelglied ist 1,5 mal so lang wie am Ende breit, von unten gemessen beinahe so lang wie das 3. und das 4.Fühlergeißelglied zusammen und 1,5 mal so lang wie das 3.Fühlergeißelglied. Dieses ist länger als das 4., das 4. und weitere Geißelglieder sind genauso lang wie breit. Das Endglied um  $\frac{1}{3}$  länger als das vorletzte Glied.

Gesicht lang und ziemlich dicht weiß behaart.

Am Kopf sind gelb: der Basalteil des Labrums, Oberkiefer (mit Ausnahme der dunkelbraunen Spitze), das Kopfschild, das Untergesicht, die Schläfen unten (länglicher Fleck), Fühlerschaft vorne, das 2.-4.Fühlergeißelglied und ein kleines Fleckchen an der inneren Oberseite der Augen. Das 5. und die weiteren Geißelglieder sind rostrot, das 2.-5. oben stark verdunkelt.

Thorax schwarz, seine Skulptur und Behaarung wie beim ♀, der herzförmige Raum feiner gerunzelt als beim ♀. Gelb sind Tegulae, Ende der Flügelschuppen und 2 runde, weit getrennte Flecken auf dem Schildchen (Allotypus).

Bemerkung: Die gelben Schildchenflecken variieren sehr was die Größe betrifft, bei einem ♂ fehlen sie ganz, bei einem anderen sind noch zusätzlich 2 kleine gelbe Punkte im oberen Winkel des Schildchens vorhanden.

Der Hinterleib dunkelbraun, zum Ende mehr verdunkelt. Das 1.Tergit an der Basis geschwärzt, mitten beiderseits mit kleinen, ovalen, bräunlichen Fleckchen am Rande des gelben, wenig ausgezackten Querfleckes. Das 2.-5.Tergit mit unterbrochenen gelben Binden (das 2. und 3. noch beiderseits mit ovalen bräunlichen Fleckchen), beim 6. Tergit ist die Binde nicht unterbrochen, nur an der Basis ausgeschnitten.

Bemerkung: Die Gelbbinden variieren in der Größe, bei einem ♂ fehlen sie am 3.-5.Tergit vollkommen, bei einem anderen sind sie auch am 6.Tergit unterbrochen. Endsegment wenig spitzig, am Ende abgerundet und in der Mitte leicht ausgeschnitten. Die Sternite sind einfarbig dunkelbraun. Die Beine sind hellgelb, die Schenkel und die Schienen an der Oberseite mit braunen länglichen Flecken. Hinterer Metatarsus unten gelb, oben dunkelbraun, die Tarsen rostrot.

Wahrscheinlicher Wirt: *Andrena tarsata* NYLANDER, 1848, ebenso an *Isatis tinctoria* L. gesammelt.

Von dieser neuen Art besitzt der Verfasser: 1 ♀, ČSSR, Slov.Hegyfarok bei Štúrovo, 27.7.1953 (Holotypus) und 5 Paratypen ♀♀ (alle 27.7.1953, Hegyfarok). 1 ♂, ČSSR, Slov. Hegyfarok bei Štúrovo, 27.7.1953 (Allotypus) und 2 ♂♂, von demselben Fundort und der gleichen Zeit; 4 ♂♂, ČSSR, Slov. VI.1955, Štúrovo; 1 ♂, Bulgarien, Sandanski, 31.5.1967 (Paratypen).

Alle Stücke wurden vom Verfasser gesammelt, 1 Pärchen der Paratypen wurde Herrn SCHWARZ (Ansfelden) überlassen. Nach seiner Mitteilung ist die neue Art auch in Südeuropa verbreitet.

Diese neue Art steht der *Nomada connectens* PEREZ, 1884, nahe, ist aber bedeutend größer und hauptsächlich durch die Fühlergeißellänge gut erkennbar.

## Literatur

- FRIESE, H. - [1920] 1921. Neue Arten der Schmarotzerbienen. - Dt.ent.Z.:251-266.
- MOCZAR, L. & M. SCHWARZ - 1968. A Nomada-, Ammobates-, Pasites- és Parammobates nemek faunakatalógusa (Cat. Hym., XXIII.). - Fol.ent.hung. XXI., Nr.23.
- NOSKIEWISZ, J. - [1937-38] 1939. Beitrag zur Kenntnis der Bienenfauna Ungarns. - Polskie Pismo ent.:16-17.
- PITTIONI, B. - 1952-53. Die Nomada-Arten der Alten Welt. Bestimmungstabelle der Männchen. - Annl.naturh.Mus. Wien, 59:223-291.
- SCHMIEDEKNECHT, O. - 1882. Apidae Europaeae, I. Gen. Nomada.
- SCHMIEDEKNECHT, O. - 1930. Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. - Jena.
- SCHWARZ, M. - 1964. Przyczynek do znajomości fauny Nomada Iraku (Hym. Apidae). - Polskie Pismo ent., 34: 55-62.
- SCHWARZ, M. - 1966. Beitrag zur Subfamilie Nomadinae (Hym. Apoid.). - Polskie Pismo ent. 36, 7.
- SCHWARZ, M. - 1966. Zur Kenntnis der Gattung Namada Scop. - NachrBl.bayer.Ent. 15:18-24.

Anschrift des Verfassers:

Miroslav KOCOUREK  
Nejedlaho 36  
ČSSR - Vyškov

Eingangsdatum: 2.12.1984

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [0006](#)

Autor(en)/Author(s): Kocourek Miroslav

Artikel/Article: [Nomada bouceki sp.n., eine neue Nomada-Art aus der CSSR \(Hymenoptera, Apidae\). 189-194](#)